

Lüner Bürger sind gefragt! - Online-Mitmachaktion für Klimaschutzkonzept

Stadt Lünen 11.12.2020

Darüber ist sich die Stadtverwaltung einig: Bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes sollen alle Lünerinnen und Lüner mitreden. „An dem Prozess Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Verbände zu beteiligen, ist für uns selbstverständlich und Voraussetzung für das Gelingen unserer gemeinsamen Klimaschutzbestrebungen“, erklärt Thomas Berger, Leiter der Abteilung Stadtplanung.

Lünen erstellt ein Klimaschutzkonzept und die Arbeit geht voran. Eine Kohlendioxidbilanz wurde vom Planungsbüro Gertec Ingenieurbüro GmbH erstellt und mögliche Einsparpotenziale identifiziert. Die Ergebnisse werden im Rahmen der ersten Sitzung des neu gegründeten Ausschusses für „Klima, Umwelt und Mobilität“ präsentiert. Lünens Klimaschutzmanagerin Sandra Osowski arbeitet parallel an der Beteiligung der Stadtgesellschaft. Um den Klimaschutzprozess fachkundig zu begleiten, will die Stadt einen "Beirat Klimaschutz und Nachhaltigkeit" installieren, der beratende Funktion hat. Ein solcher Beirat könnte sich aus Vertretern der Nichtregierungsorganisationen sowie externen Vertretern von Verbänden und Institutionen zusammensetzen, so Dezernent Arnold Reeker.

Auf dem Weg zum Konzept sollen aber nicht nur ausgesuchte Vertreter, sondern alle Lünerinnen und Lüner Gelegenheit haben, sich einzubringen. Eine erste Beteiligung startet jetzt. Ab heute für insgesamt 6 Wochen können Sie unter www.luener-klima-ideen.de Ihre Vorschläge zu verschiedenen Themen des Klimaschutzes in den „Ideenfinder zum Klimaschutz“ eintragen. „Erneuerbare Energien“, „Energieeffizient Bauen/Sanieren“, „Klimaanpassung“, „klimafreundliche Mobilität“, und „Lünen als Vorbild“ sind die Bereiche, zu denen Sie Ihre Meinung gefragt sind! Hier hat jeder Bürger die Gelegenheit seine Wünsche und Vorschläge zum Klimaschutzprozess in Lünen zu formulieren.

Die Aktion „Ideenkarte,“ ist Teil des Klimaschutzprozesses. Die Ergebnisse sollen in den Ideenpool zum Klimaschutzprozess einfließen. „Die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen ist uns ein wichtiges Anliegen“, so auch Klimaschutzmanagerin Sandra Osowski. „Es ist ihre Stadt, in der sie leben und die sie für künftige Generationen schützen möchten“.

Der politische Beschluss für die Einstellung einer Klimaschutzmanagerin und die Erstellung des Konzeptes hat der Rat im Dezember 2019 gefasst. Seitdem ist einiges passiert. 2019 wurde ein Förderantrag für die Schaffung der Stelle gestellt. Mit der Förderung in der Hand konnte sich die Verwaltung die Stelle des Klimaschutzmanagements ausschreiben und die personellen Kapazitäten der Stadt erweitern: Dipl.-Ing. Sandra Osowski hat Erfahrungen im Projektmanagement und in der Leitung von Klimaschutz- und Umweltprojekten. Sie betreut das Projekt nun seit März 2020. Im Sommer 2021 muss das Ergebnis vorliegen. Der nächste konkrete Schritt ist nun die Festlegung der Ziele, die im Fachausschuss für „Umwelt, Klima und Mobilität“ diskutiert und abgestimmt werden.

Das Klimaschutzmanagement wird mit 90 Prozent der entstehenden Kosten gefördert. im Rahmen der „Nationalen Klimainitiative“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Projektträger ist das Forschungszentrum Jülich. Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten.